## DIES und DAS in der Stadt





DEZEMBER 2020

# **STADTRAT** NEWS

Das Jahr geht zu Ende -

die Krisen bleiben

Die Corona-Pandemie ist in ihren Auswirkungen auch eine Krise, ebenso

wie der Klimawandel. Beide gefährden die Gesundheit und das Leben der

Menschen. Der Umgang der Politik mit den Krisen, ebenso wie mit der

#### Kulturstadt - auch ohne Titel möglich

Der Grundsatz "Kultur für Alle" gilt heute immer weniger, vielmehr wird auf Prestige-Kultur gesetzt. Dieser Prozess setzte sich bei der Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europa fort. Dies hat den Nürnberger\*innen, 8 Mio. Euro gekostet. Nun, nach der Absage durch die Jury, muss weiter diskutiert werden, welche Kulturpolitik Nürnberg verfolgt.

Wir halten es für wichtig, Gelder in die verschiedenen kulturellen Einrichtungen und Projekte zu investieren. Kultur leistet einen wichtigen Beitrag, um die Gesellschaft zusammenzuhalten - und das darf der öffentlichen Hand auch was kosten.

Die Herausforderung ist, Kultur allen Menschen in dieser Stadt zugänglich und erlebbar zu machen, unabhängig vom Einkommen und Herkunft.

#### Radentscheid bald Bürgerentscheid?

Der Radentscheid setzt sich für ein Bürgerbegehren für mehr, sicherere und breitere Fahrradwege ein.

Für einen umfänglichen Ausbau des Radwegenetzes muss die Stadt mehr Geld in die Hand nehmen und den jährlichen Etat auf 10 Mio. Euro aufstocken. Für 2021 wird jedoch nur 5 Mio. dafür zur Verfügung gestellt.

Die Initiator\*innen und Unterstützer\*innen konnten in kurzer Zeit 26.000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren sammeln. Diese werden demnächst dem OB König übergeben.

Der Stadtrat muss sich nun mit diesem Thema beschäftigen und einen Vorschlag erarbeiten. Dieser wird dann angenommen oder ein Bürgerentscheid eingeleitet. Die LINKE LISTE unterstützt aktiv den Radentscheid.

Konto





Wir wünschen all unseren Leser\*innen ein gesundes. friedliches und gutes Neues lahr für Sie und Ihre Lieben! Wir danken für Ihre Treue und werden Sie auch im neuen Jahr über das informieren, was Sie sonst vielleicht nicht erfahren!



LINKE LISTE Nürnberg, IBAN: DE77 7605 0101 0010 4662 09 **BIC: SSKNDE77XXX** Stichwort: Spende

V.i.S.d.P.: Marion Padua LINKE LISTE, Fünferplatz 2, 90403 Nürnberg





Der städtische Haushalt für 2021 wurde mit Gegenstimme der LIN-KEN LISTE, verabschiedet. Es bleibt eine Finanzlücke von knapp 50 Mio. Euro. In der Finanzkrise betrug das Defizit jedoch 63,3 Mio. Euro. Damals wurde ein Sparpaket von 30 Mio. Euro beschlossen, das vor allem auf den Rücken von Sozialem und Kultur ausgetragen wurde. Die Unterfinanzierung von vielen Einrichtungen und Vereinen zieht sich seitdem durch jeden Haushalt. Diese Fehler müssen endlich korrigiert werden!

Finanzkrise 2008, ist sehr, sehr unterschiedlich.

Der Bund zeigt jetzt, in der Corona-Krise, dass er sehr wohl die Gesundheit der Bürger\*innen über Wirtschaftsinteressen stellen kann. So viele Nachteile und Risiken diese Pandemie auch mit sich bringt, Sie birgt auch die Chance, die Weichen neu zu stellen - hin zu einer sozialen und ökologischen Wende.

Diese ist dringend notwendig, um die Erderwärmung zu stoppen. In der Klimakrise stellt Deutschland die Interessen der Wirtschaft weit über den Umweltschutz, z.B. der Automobilindustrie. Die Politik muss sich daran messen lassen, welche Industriezweige, welche Art von Produktion, welche sozialen und kulturellen Bereiche unterstützt werden.

Im nun beschlossenen Nürnberger Haushalt stimmt das Verhältnis zwischen Asphalt und Beton auf der einen Seite und Radwege, Grün und Bäume auf der anderen Seite überhaupt nicht.



Marion Padua Stadträtin der LINKEN LISTE seit 2009. engagiert sich im Nürnberger Stadtrat für soziale Gerechtigkeit. In Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen bringt sie unbequeme Themen auf die Tagesordnung. Sie hat vor allem die Menschen im Blick, die am wenigsten Teilhabe bekommen.



**LINKE LISTE Nürnberg** 

Zwinglistraße 12 90459 Nürnberg Telefon: 09 11 / 2 87 60 13 buero@linke-liste-nuernberg.de linke-liste-nürnberg.de

04 | Ausgabe Dezember 2020

linke-liste-nürnberg.de | 01

DLL Stadtratnews Dezember A5 AK2.indd 1-2



02.12.20 22:42

## **Moderne Stadtentwicklung?**

Aufgrund des Haushaltsdefizites werden Großprojekte verschoben bzw. neu diskutiert. Nur am Uralt-Projekt "Ausbau des Frankenschnellwegs" für mindestens 650 Mio. hält die CSU und SPD immer noch fest.

Dabei ist die Planung aus dem letzten Jahrhundert längst überholt. Damals gab es weder einen Wohnungsmangel noch die Diskussion über den Klimawandel.

Als Alternativen zu den alten Plänen gibt es sehr gute Konzepte von der von der TH Nürnberg für einen Boulevard zwischen

Gostenhof und Leonhardt. Unter www.th-nuernberg.de/fileadmin/fakultaeten/ar/ar\_docs/Fak/Frankenschnellweg können diese angesehen werden.



Großstädte wie Barcelona, Paris, Wien, aber auch Ludwigshafen zeigen, dass heutzutage Stadtautobahnen wieder zurück gebaut werden.

Davon kann Nürnberg lernen.

# Re-Kommunalisierung der Servicegesellschaft

Die "Service-Gesellschaft" mit über 1.000 Mitarbeitenden wurde 1998 aus dem Klinikum Nord ausgegliedert, um Personalkosten zu sparen. Dieser Servicebereich betreibt den Empfang, die Küche, die Näherei, die Wäscherei (Kommissionierung), die Materialwirtschaft, die Zentrale Sterilgut-Versorgung sowie den Transportdienst und den Reinigungsservice.

Hierbei wird bewusst in Kauf genommen, dass es für die Ausübung der gleichen Tätigkeit Gehaltsunterschiede zwischen 300 und 900 Euro, im Einzelfall bis zu 1.300 Euro betragen.

"Gleicher Lohn für gleiche Arbeit" fordert die LINKE LISTE und hat die Wiedereingliederung der Servicegesellschaft ins Klinikum beantragt.

## Kommunales Eigentum darf nicht verkauft werden!

Immer wieder verkauft die Stadt städtische Grundstücke, Wohnungen und Häuser. Nachdem Flächen und Gebäude mittlerweile der größte Mangel in der Stadt sind, muss das sofort untersagt werden. Es mangelt an bezahlbarem Wohnraum und Flächen für KiTas.

In Erlenstegen soll eine große schöne Villa mit Garten verkauft werden, diese wäre z. B. sehr gut für eine Kita geeignet. Immobilienhaie jagen nur noch höheren Profit bei Verkäufen und Vermietungen nach, der Markt regelt das schon lange nicht mehr. Deshalb muss städtisches Eigentum in öffentlicher Hand bleiben!



#### Soziales und Kultur stärken

12 Jahren im Stadtrat für ein attraktives soziales und kulturelles Angebot und dessen solide Finanzlage ein. Ein breites Angebot an Beratung, Bildung, Integration und Kultur trägt zur Lebensqualität aller bei und ist ein wesentlicher Bestandteil zur Bewältigung der Pandemie.

Auch bei den diesjährigen Haushaltsberatungen engagierte sich die LINKE LISTE mit vielen Anträgen dazu. Jedoch hatten sich CSU, SPD und Grüne darauf verständigt, alle

Die LINKE LISTE setzt sich seit Anträge auf Zuschüssen für 12 Jahren im Stadtrat für ein soziale und kulturelle Einrichattraktives soziales und kulturelles Angebot und dessen nen.

Stattdessen hält man an kostspieligen Großprojekten fest, die neu diskutiert werden müssen: wie das Stadion, der neue Konzertsaal, die Langzeit-Baustelle Lagune, der weitere U-Bahn-Ausbau und der Flughafen. Flughafen und Messe erhalten so viel Zuschuss, wie das Defizit für den gesamten Haushalt 2021 beträgt.

Die LINKE LISTE lehnt auch den Bau der "stehenden Welle" im Pegnitzgrund ab.
Die Stadt will sich daran mit
1.022.100 Euro beteiligen –
diese Lobbypolitik für einen
Mini-Eliteverein lehnen wir ab



#### **Daheim bleiben?**

Zum angenehmen Daheimbleiben muss man erst einmal ein passendes Zuhause haben. Doch bezahlbares Wohnen auf angemessener Wohnfläche wird immer schwieriger. Die Preise für Wohnungen steigen ungebremst weiter, allein im zweiten Quartal lagen sie 6,6 Prozent höher als ein Jahr zuvor (Statistische Bundesamt). "Damit verteuerten sich Wohnimmobilien trotz Coronakrise weiterhin sowohl in der Stadt als auch auf dem Land", betonten die Statistiker. Spätestens seit der Wieder-

vereinigung wird in Deutschland das Mantra der Privatisierung hoch und runter gebetet. Die Gemeinnützigkeit der öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften wurde gestrichen. Und auch sonst hat der Staat im Auftrag der Wirtschaft alle Hürden, die das Wohnen vor Profitgier schützten, unbeirrt abgebaut. So hat der Bayerische Verfassungsgerichtshof im Juli die Zulassung des Volksbegehrens "Sechs Jahre Mietenstopp" abgewiesen. Nun geht der Streit auf höchstrichterlicher Ebene wei-

ter, die Initiatoren haben Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe eingereicht.

Die LINKE LISTE fordert eine kommunale soziale und profitfreie Wohnungspolitik und ist gegen einen Verkauf von städtischen Flächen und Immobilien.

Die derzeitigen Krisen – Corona- und Klimakrise – bergen Risiken und hohe Kosten in sich. Sie bieten aber auch die Chance für eine soziale und ökologische Wende.

linke-liste-nürnberg.de | 03

02 | Ausgabe Dezember 2020

DLL\_Stadtratnews\_Dezember\_A5\_AK2.indd 3-4 02.12.20 22:42